

Neue Investoren für Kamenzer Flugplatz

von Katrin Kunipatz – 7.02.2009

Die Prognose für den Flugplatz Kamenz ist positiv. Schon jetzt gibt es Firmen die sich 2009 ansiedeln werden und weitere, die entsprechende Anfragen stellen. Pikant: Darunter befindet sich auch ein Unternehmen, das bislang auf dem Flugplatz Bautzen angesiedelt ist.

Kamenz. In den nächsten Jahren werden insgesamt 175.000 Euro in den Flugplatz Kamenz investiert. Mit dieser Botschaft eröffnete der Kamenzer Oberbürgermeister Roland Dantz kürzlich den Fliegerstammtisch auf dem Verkehrslandeplatz in Kamenz. Erschienen waren neben Dantz und Landrat Michael Harig als Vertreter der Eigentümer auch der Geschäftsführer der Flugplatz Kamenz GmbH, Arnold Bock, Mitglieder der Vereine Fliegerstadt Kamenz und des Fliegerclub Kamenz, der mit viel ehrenamtlichem Engagement den Betrieb des Flugplatzes absichert, sowie Vertreter der auf dem Platz ansässigen Firmen.



Der Flugplatz Kamenz – hier in einer Luftaufnahme – kann sich Dank neuer Firmenansiedlungen weiter entwickeln. Foto: Stadtverwaltung Kamenz

Die nächste gute Nachricht konnte Karin Hempel, Wirtschaftsreferentin der Stadt Kamenz vermelden: Die Flugsportzentrum Bautzen GmbH & Co.KG hat Flächen auf dem Flugplatz erworben und wird sich in diesem Jahr hier ansiedeln. Annegret Kuhn als geschäftsführende Gesellschafterin bestätigte diese Ankündigung. Geplant sei eine Umsiedlung des Unternehmens von Bautzen nach Kamenz. „Wir haben lange mit dieser Entscheidung gerungen“, erklärte Kuhn. „Letztlich gibt es für uns durch die Haltung des Flugplatz Eigentümers in Bautzen keine Entwicklungschancen. Dagegen wurden wir in Kamenz mit offenen Armen empfangen.“ Die Flugsportzentrum Bautzen GmbH plant in noch zu bauenden Hallen in Kamenz die Endkonfiguration und Bausatzherstellung eines Ultraleichtflugzeugs.

Doch nicht nur die Oppacher Firma kommt nach Kamenz. Ansiedlungswünsche gibt es außerdem von der Dresdner Luftfahrtgesellschaft mbH. Des Weiteren plane die Stadt Kamenz auf einer rund 14 Hektar großen Fläche nördlich der ehemaligen Polizeischule direkt an der Straße nach Bernsdorf ein Industriegebiet auszuweisen. Hier hoffe man weitere gewerbliche Nutzer zu gewinnen. „Denn nur aus Start- und Landegebühen kann sich kein Flugplatz finanzieren“, gab Lutz-Peter Kern, Geschäftsführer des Luftsportverbandes Sachsen zu bedenken. Kern regt deshalb an Hallenplätze zu schaffen, in denen Privatleute ihre Flieger unterstellen können, was wiederum zu einer Belebung des Flugbetriebes führen würde.

Dass dem so ist, bestätigte Horst Kny, Vorstandsvorsitzender des Ultraleichtflugclub Brauna e.V. „Wir haben neue Hallen gebaut, weil wir mehr Kapazitäten brauchten und seit dem hat die Zahl der Flugbewegungen erneut zugenommen“, so Kny. Jedoch versteht er den Sonderlandeplatz Brauna nicht als Konkurrenz zu Kamenz. Viel mehr sei man auf den Verkehrslandeplatz mit seinen größeren Möglichkeiten angewiesen.

Durch die Anwesenheit des Landrates beim Fliegerstammtisch stand natürlich unausgesprochen auch die Konkurrenz zum Flugplatz Bautzen im Raum. Harig betonte, dass die Fluginfrastruktur für den Wirtschaftsraum der Region von großer Bedeutung sei und beide Plätze ihre Berechtigung haben. Jedoch steht Kamenz deutlich besser da: Das Gelände ist immer noch kommunales Eigentum, Stadt und Vereine arbeiten beim Betrieb des Platzes gut zusammen und Zuschüsse an den Betreiber belaufen sich momentan auf 25.000 Euro pro Jahr. Zum Vergleich: In Bautzen bezahlt der Landkreis für den Betrieb des Platzes 180.000 Euro. Jedoch sei die Situation in Bautzen schwieriger, weil der Landkreis durch die Haltung des privaten Eigentümers keine Möglichkeiten habe den Platz zu entwickeln und etwa Einnahmen aus Pacht oder Verkauf von Flächen zu erzielen.



Auch das Towergebäude soll in den nächsten Jahren innen und außen saniert werden und so wieder zum Aushängeschild des Flugplatzes Kamenz werden.

Investitionen – etwa in weitere Hallen, wie es Kny anregt – seien auch in Kamenz nicht so einfach, erklärte Geschäftsführer Arnold Bock. „Wir haben das Gelände vom Bundesvermögensamt zurückgekauft, eine Straße gebaut und trotz Tilgung liegen noch rund 500.000 Euro Schulden auf dem Platz“, sagt Bock. „Mehr Schulden können wir momentan nicht machen.“ Deshalb würde die Flugplatz Kamenz GmbH alle privaten Investoren in ihren Vorhaben unterstützen. Zumal es verschiedene Fördermöglichkeiten gerade für Existenzgründer gäbe, wie Karin Hempel erläuterte.

Abschließend führte der Geschäftsführer aus, welche Investitionen im Detail bis 2012 geplant sind. Noch in diesem Jahr fließen 58.000 Euro in die Sanierung des Towergebäudes und den Blitzschutz und die Betonplattensanierung der Flugbetriebsflächen. Im kommenden Jahr soll für 86.000 Euro die Wärmedämmung des Towers gemacht werden und 2011 sind schließlich die Kellerfenster im Tower dran. Diese Maßnahme kostet noch einmal 8.500 Euro. Außerdem sollen 2012 der Parkplatz am Flugplatz und die Teerfugen saniert werden. Insgesamt belaufen sich die Kosten für die Erneuerungsarbeiten auf rund 175.000 Euro. „Wir müssen schon jetzt beginnen den Flugplatz auf Vordermann zu bringen“, sagt Dantz zum Abschluss. 2011 steht das Jubiläum „100 Jahre Fliegen in Kamenz“ an. In den nächsten Wochen soll sich dafür eine Arbeitsgruppe finden, die das Ereignis inhaltlich vorbereitet.